

Fambach Auch die 34. Auflage des Famberglaufs richteten die Organisatoren mit der gleichen Hingabe und Herzlichkeit aus wie alle vorangegangenen.

Weit mehr als 100 Läufer und Wanderer dankten es den Männern und Frauen um Organisationschef und Bürgermeister Jürgen Herrmann mit ihren Leistungen auf den anspruchsvollen Strecken rund um das

Start-Ziel-Areal auf dem Fambacher Waldsportplatz. In den Kampf um die Siege auf den beiden langen Strecken konnten freilich die meisten nicht eingreifen. Zu unterschiedlich waren die Voraussetzungen. So war es keine Überraschung, dass sich Denny Holland-Moritz beim Halbmarathon mit einem hohen Anfangstempo recht schnell vom 35 Starter umfassenden Feld absetzte.

„Als ich merkte, dass keiner folgte, habe ich das Tempo etwas herausgenommen“, erklärt der Mann aus Steinbach-Hallenberg. „Es war auf jeden Fall ein guter Test für den Rennsteig-Staffellauf am Wochenende. Gemeinsam mit einigen Läufern aus Erfurt wollen wir für den Rennsteiglaufverein endlich mal die Oberhofer Wintersportler bezwingen“, fügt der 30-Jährige augenzwinkernd an. Mit seiner Siegerzeit von 1:24:51 Stunden verwies Danny Holland-Moritz den Barchfelder Robert Heß (1:27:10 h) und Andreas Volk vom Run&Bike-Club Schmalkalden (1:32:07) auf die Folgeplätze.



Am Start war das Feld noch eng beieinander. Nicole Kruhme ((r.) und Silvia Bärwolf (M. Nr. 005) erwiesen sich als die schnellsten Frauen über 10,9 Kilometer.

Nach seinem Sieg beim Rhöner Volkslauf im April und dem 1. Platz am Famberg baute der Mann aus dem Haselgrund seine Führung im Landschaftscup aus. Mit Laufzeiten unter 1:40 Stunden und Top-ten-Plätzen unterstrichen auch die Schmalkalder Dirk Fräntzki, Maik Heller und Jens Arnold sowie Tilo Renner vom WSV Struth-Helmershof und der Altersbacher Stefan Baumann ihre gute Form. Reiner Kallenbach aus Gumpelstadt (M 65) bewies mit seiner Laufzeit (1:41:59 h) und dem 12. Platz, dass auch Rentner noch richtig schnell sein können.

Schnellste Frau über 21, 1 Kilometer war Ramona Michl. Mit ihrer Laufzeit von 1:54:20 h hatte die Bad Salzungerin fast zehn Minuten Vorsprung auf die zweitplatzierte Carolin Hilpert vom Rennsteiglaufverein herausgelaufen. Den Bronzeplatz teilte sich Andrea Hopf (2:22:46 h) vom Rhöner WSV mit ihrer zeitgleich eingekommenen Vereinskameradin Stephanie Zamzow.

Ein Novum in der Geschichte des Famberglaufs dürfte der Doppelerfolg von zwei einheimischen Läufern auf der 11-Kilometer-Strecke gewesen sein: Jan Heymel gewann in 41:38 Minuten mit einer halben Minute Vorsprung vor dem für den Breitungerverein gestarteten Michael Heymel. Jens Winkler (43:06 min) aus Bad Salzungen, der die Konkurrenz am Famberg mehr-

mal dominiert hatte, musste sich mit dem Bronzerang begnügen.

Ein Novum in der Geschichte des Famberglaufs dürfte der Doppelerfolg von zwei einheimischen Läufern auf der 11-Kilometer-Strecke gewesen sein: Jan Heymel gewann in 41:38 Minuten mit einer halben Minute Vorsprung vor dem für den Breitungerverein gestarteten Michael Heymel. Jens Winkler (43:06 min) aus Bad Salzungen, der die Konkurrenz am Famberg mehr-

mal dominiert hatte, musste sich mit dem Bronzerang begnügen. Etwas geschockt hatte der erfahrene Läufer aus der Kurstadt den späteren Sieger aber schon: „Der ging sofort ein hohes Tempo, konnte es aber nicht halten. Am Ende hatte ich genügend Vorsprung und bin auch nicht mehr voll gelaufen, denn ich hatte noch den Herzog-Georg-Lauf von gestern Abend in Meiningen in den Beinen“ erklärte Jan Heymel, der sich gezielt auf sein Triathlon-Debüt am Rotsee und seine Teilnahme am Werratal-Triathlon Anfang August in Barchfeld-Im-

melborn (Kiessee) vorbereitet. Ihrer Favoritenrolle einmal mehr gerecht wurde Nicole Kruhme. Die viermalige Rennsteiglauf-Siegerin aus Gehlberg ließ nur die drei erstplatzierten Männer und den Vierten, Markus Legemajer aus Oberschöna, an sich vorbeiziehen. Als Gesamtfünfte unter 58 Teilnehmern gewann die 31-Jährige die Damenkonkurrenz am Famberg erneut überlegen. Diesmal in 43:48 Minuten. Auf den Plätzen folgten „Dauerbrennerin“ Silvia Bärwolf vom Lauftreff Breitung (55:26 min) und Yvonne Oetzel vom Schwimmverein Bad Salzungen (58:23). „Für mich war das ein weiteres Vorbereitungsrennen auf die Deutsche Berglauf-Meisterschaft am 7. August in Füssen“, erklärt Nicole Kruhme nach ihrem jüngsten Sieg.

Fast schon wie das Souvenir, das jeder Teilnehmer auch diesmal wieder geschenkt bekam, gehört Karl-Heinz Holland-Nell aus Steinbach-Hallenberg zum Famberglauf. Mit seiner Laufzeit von 1:01:20 Stunden ließ der Mittsiebziger viele weitaus später geborene Läufer hinter sich. Das Privileg des Ältesten stand ihm jedoch nicht zu. Das genoss der 80-jährige Ludwig Amarell aus Suhl nach seiner Laufzeit von 1:10:19 Stunden! gh



Nicole Kruhme und Jan Heymel mit den Siegerpokalen.  
Fotos: Kevin Voigt